

Brücken entstehen

Bereits dreimal nahm ich am Tirol-Trentino-Austausch teil und hatte die Möglichkeit, meinen Horizont durch verschiedene Bekanntschaften, Orte, Erfahrungen, Unterricht in einer anderen Schule u.dgl. zu erweitern. Optimiert wird dieses Projekt aber im Endeffekt durch eine SchülerInnenbegegnung.

Letztes Jahr gelang es meiner Partnerkollegin aus Folgaria und mir sogar, dass sich 20 SchülerInnen aus dem Ort und meine 23 SchülerInnen aus Mayrhofen in der Mitte, also in Südtirol, trafen, nachdem fast ein Jahr lang mehrere Briefe ausgetauscht worden waren. Gemeinsam wanderten wir auf die Geisleralm, wo sich die Kinder kennen lernen konnten.

Der Kontakt hält an, denn in diesem Jahr treffen sich die Kinder auch in Mayrhofen und in Folgaria. Dabei erleben sie nicht nur eine anderssprachige Bekanntschaft, sondern erfahren auch einiges über Lebensweise, Vorlieben und Bräuche, z.B. zu Weihnachten oder zum Fasching, und erkennen, dass die Unterschiede gar nicht so groß sind, ja, sogar die Landschaft ähnlich ist.

Dank diesem Austausch entstehen Brücken zwischen den Regionen und je mehr man bereit ist, offen für Neues und Menschen zu sein, desto mehr wird Gemeinschaft, Toleranz und Neugierde gefördert.

Ute Vinatzer, NMS Mayrhofen